



## Public Private Partnership Moderne Kooperationsformen und Strategiekonzepte für Kliniken

Nicht nur die Leistung ist ausschlaggebend für den Erfolg eines Gesundheitsunternehmens, sondern in zunehmendem Maße auch die Fähigkeit, sich auf neue Beschaffungs-, Organisations- und Finanzierungsmodelle einzustellen.

Kooperationsnetzwerke und Public Private Partnership Modelle bieten dabei oft einen erfolgversprechenden Wettbewerbsvorteil.

### Der Autor

- stellt verschiedene Konzepte vor,
- skizziert ihre Dynamiken, Funktionen und Entwicklungsbarrieren,
- beschreibt die Anwendbarkeit und Notwendigkeit der vorgestellten Systemansätze und
- gibt Empfehlungen zur Gestaltung und Steuerung.

Das Buch richtet sich an Manager, Politiker und Mitarbeiter öffentlicher Institutionen, die im Gesundheitsbereich wirken. Führungskräfte und Unternehmensberater erhalten praxisorientierte Anregungen und Empfehlungen.

Martin Henze  
**Public Private Partnership**  
Fachbuch, 1. Auflage 2009, gebunden, 174 Seiten  
ISBN 978-3-938610-74-9  
**39,80 Euro**

Besuchen Sie unseren Online-Shop unter  
[ku-gesundheitsmanagement.de](http://ku-gesundheitsmanagement.de)

### Unser Bestellservice

☎ 09221 / 949-393

📠 09221 / 949-377

🛒 [ku-gesundheitsmanagement.de](http://ku-gesundheitsmanagement.de)

den Organisationsbereichen Medizin, Personal, Organisation, Recht oder Revision handeln. Die Funktion zur Gestaltung des Korruptionscontrollings kann jedoch nicht nur von einer Einzelperson, sondern auch von einer Projektgruppe erfüllt werden.

### Frühwarnsysteme zum Erkennen von Korruptionsrisiken

Korruptive Handlungen der Mitarbeiter und Patienten/Lieferanten können

auch in Gesundheitsinstitutionen zu materiellen Schäden oder einen Imagescha-

den führen. Zur Vermeidung einer Krise könnte die Projektgruppe auch aufgrund des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG, z.B. § 92 Abs. 2 AktG, § 43 GmbHG, Compliance-Richtlinie) ein Frühwarnsystem entwickeln und implementieren, welches Veränderungen der Gesundheitsinstitution und der Umwelt, die Korruptionsgefahren bedeuten, frühzeitig ankündigt, so dass Maßnahmen zur Abwendung der Ereignisse möglich sind.

Der Korruptionscontroller sollte im Rahmen der durchgeführten Risiko- und Schwachstellenanalyse festlegen, welche Bereiche innerhalb und außerhalb der Gesundheitsinstitution eine mögliche Bedrohung sein können und beobachtet werden sollten. Die Beobachtung externer Bereiche könnte sich beispielsweise auf die politische, juristische, soziale und konjunkturelle Entwicklung erstrecken. Ferner sollte das Verhalten der Klienten (Patienten, Lieferanten) berücksichtigt werden. Bei den internen Beobachtungsbereichen sollte sich der Korruptionscontroller für sensible Organisationsbereiche, in denen Korruptionsdelikte oder Begleitstraftaten passieren oder es zu Manipulationen seitens der Mitarbeiter kommen kann, interessieren. Ein sensibler Organisationsbereich ist etwa der Beschaffungsbereich. Hier ist danach zu fragen, wie viele Mit-

arbeiter in diesem sensiblen Bereich arbeiten, wie die einzelnen Geschäftsprozesse verrichtet werden und ob es korruptionsbedingte Risiken bei der Ausführung der einzelnen Geschäftsprozesse gibt. Informationen zur Beantwortung möglicher Fragen erhält der Korruptionscontroller zum Beispiel mit Hilfe der Medien, der amtlichen Korrespondenz der Aufsichtsbehörden, von spezialisierten Unternehmensberatern sowie

### „Die Geschäftsleitung ist auch während der Wirtschaftskrise zur Minimierung von korruptionsbedingten Risiken zur Einführung eines Frühwarnsystems und eines wirksamen Korruptionscontrollings verpflichtet.“

von Mitarbeitern des eigenen Unternehmens aus den Organisationsbereich Recht, Personal, Revision und Controlling. Hierbei kann es sich um Indikatoren (z.B. Nebentätigkeit, Überschuldung) oder Kennzahlen (z.B. Fluktuations- und Krankheitsquote) handeln. Ein weiterer interner Beobachtungsbereich ist das Verhalten der Mitarbeiter im Unternehmen, das durch die Dienstaufsicht, die Teamkontrolle sowie Prüfungen der Revision kontrolliert wird.

### Fazit

Aufgrund juristischer Regelungen ist die Geschäftsleitung von Gesundheitsinstitutionen auch während der momentanen Wirtschaftskrise zur Minimierung von korruptionsbedingten Risiken/Schäden zur Einführung eines Frühwarnsystems und eines wirksamen Korruptionscontrollings verpflichtet. Beispielsweise hat die Helios Kliniken GmbH in Berlin zur Korruptionsprävention eine Richtlinie zu Sponsoring und Transparenz entwickelt. Gesundheitsinstitutionen können sich durch Integrität im Wettbewerb strategisch positionieren. ■

### Literatur bei den Verfassern

Dr. Jürgen Stierle  
Diplom-Pädagogin Katja Glasmachers  
Stierle – Consulting  
Werler Weg 14  
45659 Recklinghausen  
E-Mail: [Stierle@stierle-consulting.de](mailto:Stierle@stierle-consulting.de)  
[www.stierle-consulting.de](http://www.stierle-consulting.de)